



Amt Nordsee-Treene



Die Gleichstellungsbeauftragte

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

ANSPRECHPARTNERIN:
Kirsten Schöttler-Martin
Gleichstellungsbeauftragte
Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19
25866 Mildstedt
Tel.: 04841 – 992-233
Handy: 0170 – 3134322
Mail: k.schoettler-martin@amt-nordsee-treene.de

Die Gleichstellungsbeauftragte (GB) des Amtes Nordsee-Treene in Mildstedt, Kirsten Schöttler-Martin, gibt ihren Tätigkeitsbericht immer in der letzten Sitzung des Amtsausschusses im Jahr ab. Dieser Berichtszeitraum erstreckt sich von Januar bis Dezember 2020. Ihr Dank gilt an dieser Stelle allen Ansprechpartner*innen in den Gemeinden, in Behörden und Institutionen und den Kolleginnen und Kollegen im Amt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Interner Bereich (Seite 4)

- **Besprechungswesen (Information/Erfahrungsaustausch)**
- **Personalauswahlverfahren/Gleichstellungsplan 2021-24**
- **Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen**
- **Beratungsgespräche/Sprechstunde**
- **Girls‘ und Boys‘ Day 2020**
- **Bilderausstellungen 2020/2021**
- **GB im Gespräch mit Bürgermeister*innen/Gemeindevertretungen**

2. Externer Bereich (Seite 8)

- **Netzwerkarbeit im Kreis Nordfriesland/Region Nord-West**
- **Veranstaltungen/Informationskampagnen**
- **Fortbildungen**
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

3. Inhaltliche Schwerpunkte und Projekte für 2021 (Seite 22)

- **Lesung zum Jubiläum „20 Jahre GB-Arbeit im Amt“**
(Corona bedingt verschoben auf Herbst/Winter 2021)
- **Workshop für Existenzgründerinnen**
- **Beratungsangebote mit „Frau und Beruf“**
- **Armutsrisiko für (alleinerziehende) Frauen/Kinderarmut**
- **Neuer Treffpunkt für Frauen aller Generationen**
- **Gemeinsames Treffen für Flüchtlingsfrauen im Amtsgebiet**
- **Gewaltprävention an der Schule mit Frauenberatung/-notruf**
- **„Typisch Mädchen? Typisch Junge?!“: alte und neue Rollenbilder diskutieren an weiterführenden Schulen**
- **Probleme mit der „Mobilität im ländlichen Raum“:**
die langen Kurzstrecken der Frauen
- **Veranstaltung zum Thema „Gefahr durch Rechtspopulismus“**

*Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik
Deutschland: „Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“*

Das Arbeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten umfasst vielfältige Aufgabenstellungen, Projekte und Veranstaltungen, sowohl im internen Bereich, sprich innerhalb der Amtsverwaltung, und im direkten Kontakt zu den Bürgermeister*innen und Gemeindevertretungen, als auch im externen Bereich, also durch Mitarbeit in Netzwerken zu wichtigen frauen- und gleichstellungspolitischen und anderen sozialpolitischen Fragen auf kommunaler, regionaler und Landesebene.

1. Interner Bereich

- **Besprechungswesen (Information/Erfahrungsaustausch)**

Die GB nimmt für den wichtigen internen Informationsaustausch an den regelmäßig stattfindenden Besprechungen im Amt Nordsee-Treene teil. Zum einen finden **regelmäßige Gespräche und ein Erfahrungsaustausch** mit Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl, LVB Frank Feddersen und Personalleiter Michael Schefer und seiner Stellvertreterin Irena Jebe statt, zum anderen nimmt die GB auch ständig an den Sitzungen des Amtsausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses teil und gibt hier ihre Berichte und Einschätzungen zu aktuellen sozialen Themen ab. Da die GB zum Fachbereich Zentrale Dienste gehört, ist sie auch bei dessen Teambesprechungen dabei. Auch in der Mitarbeiter*innenversammlung berichtet die GB zu aktuellen Themen. Corona bedingt sind viele dieser Sitzungen seit März ausgefallen.

Ferner erfolgt eine Teilnahme an den Sitzungen der **Gemeindevertretungen und Fachausschüsse** (hier vor allem zu sozialen Themen wie den Bereichen Frauen, Familie, Gewaltprävention, Kinderbetreuung, Schule, Jugendarbeit). Mit den Gemeinden Witzwort, Schwabstedt, Koldenbüttel, Wittbek und der Stadt Friedrichstadt startet eine Reihe von Besuchen mit der Vorstellung und Diskussion zur GB-Arbeit; vor Corona war sie schon in Witzwort.

- **Personalauswahlverfahren/Gleichstellungsplan 2021-24**

In 2020 war die GB auch wieder an **diversen Personalauswahlverfahren** (Vorauswahl der Bewerber*innen und Vorstellungsgespräche) beteiligt, so u.a. an der Neubesetzung der Stelle des Bauhofmitarbeiters in Hattstedt und der Schulsozialarbeiterin an der Gemeinschaftsschule in Mildstedt. Fürs Amt wurden zwei Kolleginnen ausgewählt, die 2021/22 den Angestelltenlehrgang 2 absolvieren werden. Ferner waren noch die Stelle der Leitungsassistentin, die eines Bautechnikers und der zweiten Geschäftsführung bei Nordstrand Tourismus zu besetzen. Im Herbst wurden dann auch wieder die beiden neuen Auszubildenden für 2021 ausgesucht. Mit den drei Berufseinsteigern in 2020 (zwei Verwaltungsfachangestellte und ein IT-Azubi) und dem neuen Digitalmanager machte die GB wieder ihr Infogespräch über ihre Aufgaben, inklusive der Verteilung von Infomaterialien.

Im November 2020 stand wieder die **Fortschreibung des Gleichstellungsplans** an, der nun neu von 2021 bis 2024 gilt. Die Personalabteilung erstellt diesen Plan mit den aktuellen Statistiken und die GB gibt ihre Stellungnahme dazu ab; hier geht es vor allem um den Anteil der Frauen an den Beschäftigten und Beamt*innen, um mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Situation aller. Die GB nimmt auch an den Terminen für Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand von Mitarbeiter*innen teil. Regelmäßig finden Personalgespräche mit der AV und dem LVB statt, um aktuelle Konfliktsituationen und deren Lösung zu besprechen.

Ein wichtiges Thema hierbei war 2020 auch die Tatsache, dass es im Amt Nordsee-Treene seit 2018 keinen **Personalrat** mehr gibt, dessen Bedeutung und Notwendigkeit die GB mehrfach deutlich hervorhob. Bedingt durch Corona-Einschränkungen war es seit März 2020 nicht möglich, eine **Personalversammlung** (genau wie den Betriebsausflug oder die Weihnachtsfeier) durchzuführen, auf der dann die Konstituierung eines neuen Personalrates auf den Weg gebracht werden kann. Die GB hofft gemeinsam mit der Dienststellenleitung, dass dies im ersten Halbjahr 2021 erfolgen kann.

- **Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen**

Auch die Arbeit der GB war seit März 2020 natürlich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. **Veranstaltungen**, die schon längerfristig geplant waren, wie die Lesung mit Meike Winnemuth zum 20-jährigen Jubiläum der hauptamtlichen Gleichstellungsarbeit Ende April oder ein interessanter Infoabend über die Tätigkeit von KIBIS, dem Netzwerk der Selbsthilfegruppen in Nordfriesland, im Oktober, mussten ausfallen. Und auch eine **Neuterminierung für 2021** erscheint Ende 2020 noch schwierig, da der weitere Verlauf der Pandemie und der möglichen Lockerungen des neuerlichen Shutdown nur schwer vorauszusagen sind. Für die Tätigkeit der GB als Sprecherin auf Landesebene war eine Auswirkung, dass es statt Besprechungen mit persönlicher Präsenz nur noch Videokonferenzen gab, was auch für andere Arbeitsfelder, wie z.B. für die Funktionsraum 5-Runde zur Koordinierung der Flüchtlingsarbeit, galt.

- **Beratungsgespräche/Sprechstunde**

Die GB steht allen **Mitarbeiter*innen** für **vertrauliche Gespräche** zur Verfügung, die bewusst außerhalb der Hierarchien des eigenen Fachbereichs bei absoluter **Verschwiegenheit** stattfinden und immer wieder genutzt werden.

Auch die Nachfrage bei der Ende 2018 eingeführten **offenen Sprechstunde** der GB für die Bürger*innen aus dem Amtsgebiet, jeweils am ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Raum 51 (1. Stock), hielt in diesem Jahr an. Bei den Bürger*innen, die mit einem Anliegen zur Beratung kamen, ging es z.B. für eine Frau um einen völligen beruflichen Neuanfang mit Ende 50 im Süden Deutschlands oder es ging um eine problematische Konfliktsituation für die leitende Mitarbeiterin in einer sozialen Einrichtung. In Zeiten von Corona wurde die offene Sprechstunde dann allerdings in eine nur nach vorheriger Anmeldung umgestellt. Im Haus angekommen, müssen die Besucher*innen dann mit Händedesinfektion, Datenerfassung und Tragen des Mund-Nasen-Schutzes die allgemeingültigen Corona-Regeln einhalten.



- **Girls‘ und Boys‘ Day 2020**

Der **Girls‘ und Boys‘ Day**, der bundesweite Orientierungstag für Schüler*innen, sollte in diesem Jahr am 26. März stattfinden. Doch aufgrund der Maßnahmen zum Schutz vor Corona seit Mitte März fiel natürlich auch diese Aktion aus. Das Amt bietet schon länger je zwei Plätze (ab 14 Jahren) für Mädchen in der IT, und zwei Plätze für Jungen in einer KiTa, an.

- **Bilderausstellungen 2020/2021**

Auch in diesem Jahr gab es eine **große Vielfalt an verschiedenen künstlerischen Arbeiten** in den Fluren der Amtsverwaltung in Mildstedt zu sehen. Für die Umsetzung der Ausstellungen galten natürlich auch die aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

So wurde die Doppelausstellung mit den Bildern der beiden Husumer Fotografen Michael Hoff und Steffen Biber von drei auf fünf Monate verlängert. Ihre ausdrucksstarken Fotografien zeigten Eindrücke ihrer gemeinsamen Reisen an die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns oder auf die dunklen Gipfel des Schwarzwalds; aber auch gelungene Reminiszenzen aus ihrer Heimat Nordfriesland. Ihren Fotos folgte eine Ausstellung von Gemälden des Bredstedter Künstlers Noel Lister, eines gebürtigen Australiers. Schnittige weiße Segelboote im wogenden Meer oder leuchtende Küstenansichten prägen sein Werk. Nach seinen Bildern waren wieder Fotografien zu sehen, und zwar von Sigrid Leonie Peters aus Stapel, mittlerweile schon Stammgast im Amt, die diesmal Impressionen von einem Urlaub in Marokko zeigte – Wüstenfeeling inklusive.

Auch für das Jahr 2021 gibt es schon eine Reihe von Planungen, wobei die Corona-Einschränkungen ja weiter gelten. Durch den Einlass nach Anmeldung sind für Ausstellungen in den Fluren natürlich auch lange nicht so viele Besucher*innen, sprich Betrachter*innen, zu verzeichnen. Gestartet wird in 2021 aber auf jeden Fall mit farbenprächtigen Blumenfotografien von Sigrid Leonie Peters, die sie auf der Mainau im Bodensee machte.

- **GB im Gespräch mit Bürgermeister*innen/Gemeindevertretungen**

Auch in 2021 möchte die GB weiterhin direkt mit den Bürgermeister*innen vor Ort ins Gespräch kommen, gerade um problematische Themenstellungen und soziale Spannungsfelder kennen zu lernen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Nach den schon durchgeführten Gesprächen in Friedrichstadt und Mildstedt folgen weitere in anderen amtsangehörigen Gemeinden. Gibt es in einer Kommune schwierige familiäre Situationen, kann die GB in ihrer **Beratungs- und Vermittlungsfunktion auch an hilfreiche Institutionen** in den jeweils notwendigen Fachgebieten weiterleiten, um den Betroffenen eine schnelle Unterstützung zuzusichern.

Die GB setzt ihre **Rundreise durch die Gemeindevertretungen** auch in 2021 fort (*siehe dazu auch Seite 4*), insofern die Corona-Beschränkungen dies zulassen. Hier möchte sie sowohl mit den Gemeindevertreter*innen, als auch mit den Bürger*innen im Publikum ins Gespräch kommen. Sie stellt ihre vielfältige Arbeit als GB mit den Unterstützungsangeboten für die/den Einzelne/n vor, verteilt ihre Infolyer und wirbt für ihre Sprechstunde. Nach Witzwort in 2020 werden die nächsten Stationen Schwabstedt, Koldenbüttel, Wittbek und die Stadt Friedrichstadt sein.

2. Externer Bereich

- **Netzwerkarbeit im Kreis Nordfriesland/Region Nord-West**

Besonders wichtig für die Aufgaben und Themenstellungen der GB ist auch die **Einbindung in ein lokales, regionales und landesweites Kontakt- und Arbeitsnetzwerk** der Gleichstellungsbeauftragten und anderer Partner*innen im sozialen Spektrum, so z.B. mit der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaft und der Regionalgruppe Nord-West der GB (mit Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Dithmarschen, Flensburg, Harrislee), mit dem Husumer Frauenforum, mit Frau und Beruf, NordNetz Bildung, Agentur für Ar-



beit/BCA (Beauftragte für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt), VHS, KIK-Netzwerk bei häuslicher Gewalt, Männerberatung in Flensburg, dem Arbeitskreis „Mädchen und Frauen“ für Migrantinnen, dem Forum Alleinerziehender Nordfriesland (ForAN), dem Kreislandfrauenverband, dem Quartiersmanagement in Mildstedt, dem Ev. Frauenwerk oder dem **Arbeitskreis „Arbeitsmarkt und Frauen“ (AuF)** mit den Handwerkskammern in NF und der IHK Flensburg/Husum, mit denen zusammen Infoveranstaltungen/Aktionen organisiert werden. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wird für die nächste Zeit, sobald die Corona-Pandemie es zulässt, eine MINT-Messe zur Förderung naturwissenschaftlicher und technischer Berufe bei Mädchen geplant.

Die gelungene Vernetzung mit dem **Quartiersmanagement der AWO in Mildstedt** ist auch ein wichtiger Aspekt, denn in der größten Gemeinde des Amtes wird im und um das Dörpshus ein ambitioniertes Unterstützungsprogramm angeboten. Die GB führte bereits 2020 ein Gespräch mit Quartiersmanagerin Annett Dürkop und wird ihre Arbeit Januar 2021 in der Ehrenamtlichen-AG der Initiative vorstellen; Infomaterial wird ausgetauscht.

Seit 2014 nimmt die GB auch an der **Arbeitsgruppe der GB der Ämter in Schleswig-Holstein** teil; ein wichtiger, anregender Erfahrungsaustausch, der den besonderen Fragestellungen im ländlichen Raum nachgeht. Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der GB gab vor kurzem eine interessante Studie zu diesem Themenbereich mit dem Titel „Gleichstellung als Regionalentwicklung - Studie zur Situation der kommunalen Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen Deutschlands“ heraus, die die GB für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Amt und in der Region nutzte.

Vom 29. bis 31. August 2021 findet nun die **Bundeskonzferenz der BAG der GB** erstmals in Schleswig-Holstein statt, nämlich in Flensburg (war wegen Corona von 2020 verlegt worden). Die Regionalgruppe Nord-West der GB unterstützt die Flensburger Kollegin Verena Balve dabei organisatorisch in einigen Bereichen; auch als LAG-Sprecherin wird die GB hier aktiv.



- **Veranstaltungen/Informationskampagnen**

Die GB hat mittlerweile einen **Verteiler von rund 90 Adressen** von interessierten Bürgerinnen innerhalb des Amtsgebietes aufgebaut, über den regelmäßig über Veranstaltungen z.B. in der Reihe „Gespräche für Frauen“ oder „Gespräche für Frauen und Männer“ informiert wird. Regelmäßig gibt die GB per Mail auch einen Newsletter heraus, in dem über aktuelle soziale Themen und interessante Veranstaltungen in der Region berichtet wird. Corona bedingt haben ja leider nach März fast keine Veranstaltungen in der Region stattgefunden, und wenn, dann nur unter strengen Hygieneregeln.

Die Möglichkeiten, in der diesjährigen **bundesweiten Aktionswoche „Gegen die Partnerschaftsgewalt an Frauen“** vom 23. bis 29. November 2020 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, waren natürlich aufgrund der Corona-Pandemie sehr eingeschränkt. Eigentlich hatte die GB für das Amt Nordsee-Treene gemeinsam mit Petra Stadtländer von der Frauenberatung/-notruf wieder die Brötchentüten-Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ (mit Sponsoring durch die Bäckerinnung) im Edeka-Markt in Ostfeld geplant. Sie war 2019 sehr erfolgreich gelaufen, sprich, es waren viele gute Gespräche mit Frauen und Männern zustande gekommen. In diesem November legte die GB dann vorm Bürgerbüro nur eine Reihe von Infomaterialien zum Thema aus und vorm Amtsgebäude in Mildstedt wehte wieder die blaue Fahne mit der Aufschrift „Frei leben ohne Gewalt“ von Terre des Femmes. Auf der GB-Internetseite war ein Bericht über die Aktionswoche zu lesen und die Kolleg*innen im Amt erhielten eine Rundmail mit Infos über dieses leider immer aktuelle und wichtige Thema.

Auf den **Internationalen Frauentag am 8. März** machte die GB die Bürger*innen mit einem interessanten Bericht über die immer noch herrschenden Ungleichgewichte auf der Welt zwischen Frauen und Männern aufmerksam. Kreisweit fanden – kurz vor Corona – einige Veranstaltungen statt.



Neben dem Equal Pay Day findet auch der sogenannte **Equal Care Day** immer im März statt, im nächsten Jahr am **1. März 2021**. Hier wird die GB gemeinsam mit ihren sechs hauptamtlichen Kolleginnen in Nordfriesland eine originelle Aktion machen, um auf das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern in der Pflegearbeit für Angehörige hinzuweisen. Frauen sind hier in der Familie noch immer sehr viel öfter in der Funktion der Vollzeit-Pflegenden – zu Lasten der eigenen beruflichen Entwicklung, der Versorgung der Kinder und des Haushaltes und auch der eigenen Entspannung und Erholung, Stichwort Ressourcenbildung. Studien zeigen, dass Frauen überproportional oft in einer sehr belastenden und krankmachenden multifunktionalen Rolle sind. Mit großen Würfeln mit originellen Sprüchen wollen die GB am 1. März auf diesen Missstand aufmerksam machen und mit Bürger*innen dazu ins Gespräch kommen – wenn die Corona-Pandemie dies im März 2021 denn zulässt. Hier muss, wie bei so vielen anderen Veranstaltungen und Aktionen, abgewartet und dann relativ spontan gehandelt werden. Eine derzeitige Entwicklung, die viel an Flexibilität erfordert.

Zum **20-jährigen Jubiläum der hauptamtlichen Gleichstellungsarbeit** zuerst im Amt Treene und dann nach der Fusion im Jahr 2008 im Amt Nordsee-Treene im April 2020 wollte die GB eine interessante **Lesung mit der bekannten Hamburger Autorin Meike Winnemuth** im Kirchspielskrug in Mildstedt veranstalten. Die Schriftstellerin und Bloggerin wollte hier ihren nach „Das große Los“ zweiten Bestseller „Bin im Garten“ vorstellen (*siehe dazu die vorletzte Seite des Tätigkeitsberichtes*). Der Saal war gebucht, die Plakate gedruckt und die Pressemitteilung fertig – und dann kam der harte Lockdown in der ersten Corona-Welle, nichts ging mehr!

Die GB plante dann im Laufe des Sommers noch eine Verschiebung in den Herbst 2020, was sich aber aufgrund der Lage auch als unrealistisch erwies. Nun hofft sie auf eine gut besuchte Lesung mit Meike Winnemuth im Herbst/Winter 2021! Zugesagt hat die Autorin schon und mit einem Glas Sekt können die Gäste auch dann noch auf das GB-Jubiläum anstoßen.



Im folgenden Bericht, der im April 2020 auch in den Husumer Nachrichten und in der Internetrubrik Gleichstellung unter www.amt-nordsee-treene.de veröffentlicht wurde, kann die interessante Entwicklung der hauptamtlichen Gleichstellungsarbeit im Amt mit ihren personellen und thematischen Veränderungen, aber auch die der ehrenamtlichen Vorläuferinnen in den Ämtern Nordstrand, Hattstedt und Friedrichstadt nachgelesen werden.

Mildstedt – Die Geschichte der kontinuierlichen hauptamtlichen Gleichstellungsarbeit im Amt Nordsee-Treene und davor im Amt Treene beginnt mit dem 1. April 2000, als Ulrike Geffert ihr Amt in Mildstedt antrat. Die Zahnärztin, die später ihren Mädchennamen Boeters wieder annahm, war bis Ende August 2002 die Gleichstellungsbeauftragte (GB) im Amt Treene. Sie verstarb im März 2017. Für ein halbes Jahr war bereits von August 1996 bis einschließlich Januar 1997 die Gestalttherapeutin Elke Kirchner als hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte eingestellt.

Stundenzahl für GB von 20 auf 30 erhöht

Die Nachfolgerin von Ulrike Geffert war dann von September 2002 bis einschließlich August 2009 die Erzieherin Claudia Hansen. Während ihrer Tätigkeit vollzog sich zum 1. Januar 2008 die Fusionierung der vier Einzelämter Treene, Friedrichstadt, Hattstedt und Nordstrand zum Amt Nordsee-Treene mit dem Hauptsitz in Mildstedt. Auf Claudia Hansen folgte von September 2009 bis Dezember 2011 Kira Lüdtke, studierte Diplom-Politologin; in dieser Zeit wurde die Stundenzahl von 20 auf 30 Stunden erhöht.

Seit dem 1. Januar 2012 ist nun die Diplom-Sozialwissenschaftlerin Kirsten Schöttler-Martin im Amt der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten beim Amt Nordsee-Treene, die das 20-jährige Jubiläum eigentlich mit einer ganz besonderen Lesung und ihren Gästen am 29. April im Kirchspielskrug in Mildstedt feiern wollte. Die Lesung mit der bekannten Hamburger Schriftstellerin, Journalistin und Bloggerin Meike Winnemuth aus ihrem neuen Buch „Bin im Garten – Ein Jahr wachsen und wachsen lassen“ fällt nun aufgrund der Corona-Pandemie aus und wird später nachgeholt.

Viele Probleme auch nach 20 Jahren immer noch die selben

„Die Geschichte der Gleichstellung ist auch immer eine Geschichte der Frauen, die dieses Amt inne hatten – jede hat ihrer Zeit auch ihren ganz persönlichen Stempel aufgedrückt“, ist Kirsten Schöttler-Martin überzeugt. Aber ein Blick in die Archive zeige auch, dass eine ganze Reihe der Themen fortlaufend über die beiden Jahrzehnte relevant waren und es bis heute auch noch sind.



So haben sich alle mit den Problemstellungen der Themen „Frau und Beruf und Teilzeitarbeit“, „Frau und Familien- und Pflegearbeit“ oder „Frau und Gewalt“ beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen auf Kreis-, Regional- oder Landesebene war früher wie heute wichtig, um ein gutes Netzwerk zu schaffen, denn nach wie vor ist die Gleichstellungsbeauftragte vor Ort – außer in großen Verwaltungen – meist eine Einzelkämpferin.

Da die Frauen in unserer Gesellschaft immer noch in vielen dieser Bereiche – sei es bei der Bezahlung im Beruf, bei der gerechten Verteilung der Erziehungsarbeit oder durch die Ausübung männlicher Gewalt in Beziehungen – diskriminiert werden, geht es vorrangig um die Durchsetzung ihrer Rechte. Aber wie es die Bezeichnung „Gleichstellungs“beauftragte schon zum Ausdruck bringt, geht es auch darum, Männer bei erfolgter Zurücksetzung und Ungleichbehandlung zu unterstützen. Ein Aspekt, auf den besonders Männer gern hinweisen. Privilegien, Rechte, aber auch Pflichten in der Gesellschaft sollten allerdings im 21. Jahrhundert gleich verteilt sein.

Auch gelebte Diversität gehört zur Gleichstellungsarbeit

Die regelmäßige Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten steht natürlich allen Geschlechtern (w,m,d) offen. Denn auch die gelebte Diversität und Geschlechtervielfalt ist ein Thema der Gleichstellungsarbeit, denn eine offene Herabwürdigung von schwulen, lesbischen, bi-sexuellen, transgender oder intersexuellen Menschen ist leider immer noch bittere Realität in Deutschland, im Osten wie im Westen.

Bereits im Jahr 1994 wurde in Schleswig-Holstein das Gleichstellungsgesetz (GstG) des Landes verabschiedet, in dem die Aufgaben und Befugnisse der Gleichstellungsbeauftragten definiert sind. Seine Grundlage ist der Art. 3, Abs. 2 des Grundgesetzes, in dem es heißt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

In der Hauptsatzung des Amtes sind die konkreten Aufgaben im §6 festgelegt, wie zum Beispiel die Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit des Amtsausschusses und der 27 Gemeindevertretungen, die interne Prüfung von Verwaltungsgrundlagen und ihre Auswirkungen auf Frauen oder die Teilnahme an sämtlichen Personalauswahlverfahren, sei es für Stellenbesetzungen im Amt, als auch in den Gemeinden, wie z.B. in KiTas.

*Aber auch die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Institutionen, Betrieben und Behörden (Stichwort Vernetzung!) oder das Anbieten von Sprechstunden und Beratung für die Kolleg*innen oder Bürger*innen ist hier zu finden. „Dieses breite Spektrum an Aufgaben macht die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten verantwortungsvoll, aber auch so interessant und befriedigend“, weiß Kirsten Schöttler-Martin aus eigener Erfahrung.*



Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

*Und auch eine sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Dienststellenleitung ist im Amt gegeben, freuen sich die GB und Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl und LVB Frank Feddersen und Stellvertreter. „Die GB ist mit ihrer vielfältigen Beratungstätigkeit ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil sowohl für die Kolleg*innen im Hause, als auch für unsere Bürgermeister*innen, Gemeindevertreter*innen und die Bürger*innen. Gleiches gilt für ihr weitgespanntes Netzwerk mit vielen relevanten psycho-sozialen Institutionen im Kreis und in der Region“, so Eva-Maria Kühl.*

„Doch auf der landes- und bundespolitischen Bühne bläst der Gegenwind uns GB immer noch ins Gesicht, aufgrund der aktuellen Entwicklungen, rechtspopulistischer Strömungen sogar wieder mehr!“, hat Kirsten Schöttler-Martin auch schon erfahren. Standfestigkeit ist gefragt, genau wie Empathie, Sachkompetenz und Engagement. Das galt sicherlich ebenso für die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, die vor der Fusion 2008 in den Einzelämtern tätig waren.

Ehrenamtliche GB in Friedrichstadt, Hattstedt und auf Nordstrand

*Im alten Amt Treene gab es vor der ersten hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten 1996/97 keine ehrenamtlich Tätige, da die Grenze schon über 10 000 Einwohner*innen lag (von dieser Grenze an mussten zu dieser Zeit laut Gesetz hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte eingestellt werden, was leider nicht überall und sofort umgesetzt wurde; unter Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wurde diese Grenze auf 15 000 Einwohner*innen erhöht).*

im Amt Friedrichstadt war Elke Paulsen von Januar 1995 bis Dezember 2007 die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte, im Amt Hattstedt waren es Sabine Witte und Annemarie Schröder. Auf Nordstrand war Regina Reuss von Januar 1996 bis Dezember 2007 ehrenamtlich tätig.

- **Veranstaltungen/Informationskampagnen**

Eine Veranstaltung fand in diesem Jahr tatsächlich noch statt, nämlich kurz vor dem ersten Lockdown im März, und zwar die **Vorstellung der Arbeit der psycho-sozialen Beratungsstelle pro familia** in Husum. Deren Leiterin, Diplom-Pädagogin Angela Reinhard, war in die Runde der Bürgermeister*innen gekommen, um darzustellen, mit welchen Angeboten wie Einzelberatung, Mediationsgesprächen oder Aufklärungsworkshops in Schulen die wichtige Arbeit geleistet wird. Sie wies auch darauf hin, dass ein größerer Kreis des Beratungsklientels, also junge Mädchen und Frauen, aus dem Amtsgebiet kommt, da es in den dortigen Gemeinden kein vergleichbares Angebot gibt. Und auch die GB hat in ihrer Beratungsarbeit Mädchen und Frauen schon an pro familia verwiesen. Alle zwei Jahre finden im Kinocenter in Husum auch die **Jugendfilmtage**, verbunden mit einer kleinen Infomesse, statt, an der auch die Schüler*innen der höheren Klassen der drei weiterführenden Schulen im Amtsgebiet (auf Nordstrand, in Mildstedt und Friedrichstadt) teilnehmen. Die pro familia-Beratungsstelle erhielt 2020 eine einmalige Förderung von 300 Euro aus dem Sozialfonds des Amtes, um ihre Arbeit zu unterstützen.

Die GB nimmt seit drei Jahren an den **Sitzungen des Funktionsraums 5** teil, der aus den Ämtern Nordsee-Treene und Viöl und der Stadt Husum besteht. Dort werden die Belange und Problemstellungen der Flüchtlingsarbeit und Flüchtlingsunterbringung in dieser Region regelmäßig besprochen. Hierbei haben ihre Husumer Kollegin und sie natürlich vor allem die Belange der geflüchteten Frauen und deren Kindern im Blick, die sehr oft in gesundheitlich und sozial sehr schwierigen Verhältnissen leben müssen. Auch ist es für die Migrantinnen viel schwerer als für die Männer, die angebotenen Deutschkurse zu besuchen, um sich mit den neuen Sprachkenntnissen besser in die völlig andere Lebenssituation integrieren zu können. Wie die Fachstelle für Migration der Diakonie und der Kreis in dieser Runde immer wieder eindringlich berichten, sind die Frauen auch oft von Partnerschaftsgewalt betroffen.



Im Funktionsraum 5 gibt es ein Projekt mit dem Titel „Integration durch Bildung“, zu dem auch die GB bezüglich der Situation der geflüchteten Frauen in den Gemeinden des Amtes Nordsee-Treene befragt wurde. Im Folgenden ist die Stellungnahme der GB dazu nachzulesen.

Zur Situation der geflüchteten Frauen im Amtsgebiet Nordsee-Treene im Januar 2020

Im Januar 2020 wohnten in unserem Amtsgebiet 97 geflüchtete Menschen, davon 36 Frauen. Sie wohnen im Familienverband oder auch als Alleinlebende in derzeit 33 Wohnungen. Von diesen geflüchteten Frauen leben in Drage 3, in Friedrichstadt 13, in Hattstedt 5, in Horstedt 4, auf Nordstrand 4, in Osterfeld 2, in Rantrum 2 und in Witzwort 3 Frauen. Diese Zahlen sind der aktuellen Erhebung des Fachbereiches Bürgerdienste und Ordnung des Amtes Nordsee-Treene entnommen.

Vorausgeschickt sei, dass sich die ehrenamtlich tätigen Bürgermeister*innen aus den 28 Kommunen unseres Amtsgebietes (dabei: die Verwaltungsgemeinschaft mit Friedrichstadt) vom Sommer 2015 an sehr intensiv für die Belange der Flüchtlinge bei ihnen vor Ort eingesetzt haben. Dies gilt mit dem Blick auf das Ganze ebenso für den damaligen Amtsvorsteher Ralf Heßmann wie für seine Nachfolgerin Eva-Maria Kühl.

Die Kolleg*innen aus dem Amt, Fachbereich Bürgerdienste und Ordnung, haben bei der jeweiligen Neuaufnahme der Flüchtlinge, und hier gerade der Frauen und Mädchen und auch bei deren weiterer Betreuung, wichtige Informationen bei Konfliktfällen weitergegeben. Die GB wiederum hat die Kolleg*innen im Amt mit den jeweils aktuellen und wichtigen Infos aus dem Bereich der psycho-sozialen Flüchtlingsbetreuung und Fürsorge für die Frauen und Mädchen in der für sie schwierigen Lebenssituation versorgt.



Und nun zu den sechs Fragen:

Welche Aktivitäten gibt es in Ihrem Amtsbereich, die sich an geflüchtete Frauen wenden?

*Aufgrund des großen Amtsgebietes und der dezentralen Lage der verschiedenen Gemeinden gibt es keine überregionalen Aktivitäten für die geflüchteten Frauen. Sie sind in ihrer Gemeinde in unterschiedlich intensiver Weise in das Netzwerk eingebunden, das verschiedene Vereine vor Ort, die Kirche und damit auch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen seit 2015 geschaffen haben, abhängig auch von ihrer jeweiligen familiären Situation. Auch die Nutzung von Sprachkursen und anderen Bildungsangeboten wird für die Frauen durch diese Unterstützung möglich. Durch die Werbung der GB für die regelmäßige Veranstaltung Frauenkulturen im Speicher in Husum in den einzelnen Amtsgemeinden, in denen die Frauen leben, nehmen einige auch an diesen Treffen teil, die durch die vielfältige Kommunikation, den multikulturellen Austausch und die unbeschwertere Freude wichtig für sie sind.*

Haben sich diese Angebote in den letzten Jahren verändert?

Diese Angebote in den einzelnen Gemeinden ändern sich vor Ort immer wieder einmal, dienen aber allesamt der Integration in die Gemeinschaft und damit einer Verbesserung der Lebenssituation, was vielfach auch gelungen ist.

Werden diese Möglichkeiten von den Frauen genutzt?

*Begleitung bei Behördengängen, zu Ärzt*innen oder Beratungsstellen, gemeinsame Treffen mit Gesprächen und Austausch (auch mit den Kindern) werden von den Frauen in unterschiedlicher Weise genutzt; dies ändert sich auch phasenweise, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Frauen. Generell hat die Teilnahme natürlich durch die Tatsache stark abgenommen, dass gegenüber den Jahren 2015 und 2016 nur noch ein Bruchteil von den geflüchteten Frauen in den Amtsgemeinden lebt.*



Wie sieht es mit der Mobilität der Frauen aus?

Wie in der Beantwortung der letzten Frage auch angesprochen, ist die Mobilität in den dezentralen kleinen Gemeinden auch für die Flüchtlingsfrauen ein wichtiges und aktuelles Thema, denn bestimmte Einrichtungen/Angebote, z.B. in Friedrichstadt im südlichen Amtsgebiet oder in Husum im nördlichen Amtsgebiet, können sie oftmals nur beschwerlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Hier gibt es aber Hilfestellung durch die Menschen vor Ort, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren und die individuelle Fahrten für die Frauen (mit oder ohne ihre Kinder) organisieren.

Hat sich in der Beteiligung des Ehrenamtes etwas verändert?

*Wie überall im Land ist die Zahl der ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsbetreuung auch im Amtsgebiet relativ zurückgegangen. Zum einen sind lange nicht mehr so viele Flüchtlinge in den einzelnen Gemeinden untergebracht (in den Jahren 2015 und 2016 waren es im gesamten Amtsgebiet weit über 300 Menschen – ohne die Landesunterkunft in Seeth), und zum anderen hat das jahrelange Engagement in diesem Bereich die ehrenamtlich tätigen Helfer*innen auch Kräfte gekostet und mancherorts für einen Rückzug gesorgt. Das wichtige Netzwerk aus Ansprechpartner*innen und Unterstützer*innen vor Ort ist aber glücklicherweise geblieben, denn Vieles wäre sonst nicht möglich gewesen, und das gilt bis heute.*

Wie ist die ärztliche Versorgung in den Gemeinden?

- *Die geflüchteten Frauen nehmen die ärztliche Grundversorgung in ihren Gemeinden wahr (wenn es größere Kommunen sind wie Friedrichstadt oder Ostfeld) oder fahren dafür oder für die fachärztliche Versorgung in die Kreisstadt Husum. Auch die Angebote der psycho-sozialen Versorgung und Beratung werden in Husum wahrgenommen, da es diese Angebote in den Amtsgemeinden nicht gibt. Erreicht werden diese Angebote mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. durch die Ehrenamtler, die in den Gemeinden oft schon seit 2015 in der Unterstützung für Flüchtlinge tätig sind. Es hat sich*



hier in den jeweiligen Gemeinden, in denen Flüchtlinge untergebracht sind, ein Netzwerk der Hilfestellungen entwickelt. Viele der geflüchteten Frauen sind allerdings in den vergangenen Jahren auch in größere und zentralere Kommunen gezogen, weil dort die Organisation des täglichen Lebens, gerade auch mit Kindern, für sie einfacher ist.

- **Veranstaltungen in Friedrichstadt**

In diesem Jahr war für den Sommer ein neuer **Selbstverteidigungskursus in Friedrichstadt** geplant, nachdem der erste dort 2016 mit sehr guter Beteiligung und Resonanz gelaufen war. Die GB wollte den Kursus mit Trainer Marc Petersen aus Flensburg wieder in Kooperation mit dem Friedrichstädter Turnverein durchführen, doch dann kam wegen der Corona-Pandemie alles ganz anders. Die GB möchte diesen Kursus nun im Sommer oder Herbst 2021 durchführen, wenn die Verhältnisse es dann zulassen.

In Kooperation mit der Stadt Friedrichstadt sollte im September eigentlich die **Fotoausstellung „Mensch ist Mensch“** vom Aktionsplan „Echte Vielfalt“ in der Grachtenstadt stattfinden, die die GB mit einer Rede über das Leben der queeren Community in Nordfriesland und Dithmarschen eröffnen wollte. In dem Arbeitskreis „Westküste denkt Queer“, in dem die GB seit fünf Jahren mitarbeitet, geht es um die Akzeptanz in unserer Gesellschaft gegenüber Menschen mit verschiedenen geschlechtlichen Identitäten, den LSBTIQ (Lesben, Schwule, Bi-Sexuelle, Transgender, Intersexuelle, Queere). Evtl. wird diese Ausstellung 2021 noch in Friedrichstadt nachgeholt.

In diesem Jahr nahm die GB auch an der **Neubesetzung der Stelle für den Ordnungsbereich** in Friedrichstadt teil, die durch den Wechsel von Femke Postel (vorher Ordnungsbereich) auf die Stabsstelle von Sandra Rohde notwendig wurde; nun besetzt Fabian Langbehn, ehemaliger Auszubildender beim Amt Nordsee-Treene, diese Stelle. In 2021 möchte die GB sich auch mit ihrer Arbeit in der Personalversammlung der Stadt Friedrichstadt und in der Stadtverordnetenversammlung vorstellen.



Amt Nordsee-Treene



Die Gleichstellungsbeauftragte

- **Fortbildungen**

Die GB organisierte für den Januar 2020 eine **Fortbildung** für die Kolleg*innen im Hause mit dem Titel „**Work-Life-Balance und Resilienz stärken**“. Hierfür konnte sie Claudia Feiler vom Institut für betriebliche Gesundheitsförderung in Lübeck als Referentin gewinnen, die die Wichtigkeit der Stärkung der Resilienz, also der psychischen Widerstandskraft, für das Wohlbefinden eines jeden Menschen deutlich machte, auch und gerade im Zusammenhang mit dem Arbeitsprozess. Eine konkrete Planung für Seminare für die Mitarbeiter*innen im Amt im nächsten Jahr macht derzeit noch keinen Sinn, da der weitere Verlauf der Corona-Pandemie noch unklar ist.

Die GB nahm aufgrund der aktuellen Verhältnisse in 2020 nur an einer Inhouse-Fortbildung, einer **Grundlagenschulung zum „Digitalen Posteingang“** mit Regisafe, bei den IT-Kollegen teil.

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist besonders wichtig, um die **Aufgabenstellung der GB und die Themen der Gleichstellung** bei den Bürger*innen im Amtsgebiet und darüber hinaus zu platzieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Ein probates Mittel der Öffentlichkeitsarbeit sind der **GB-Flyer und der Handzettel zur offenen Sprechstunde**, ebenso wie die **Internetseiten** der GB, auf denen unter „Aktuelles/Veranstaltungen“ auch laufend auf aktuelle Termine, Themen und Aktionen hingewiesen wird. Der gesamte **Internetauftritt des Amtes Nordsee-Treene**, zu finden unter www.amt-nordsee-treene.de, wurde einem Relaunch unterzogen, der den Auftritt jetzt moderner, dynamischer und interaktiver macht. Auch die Seiten der GB, die unter der Rubrik **Amtsverwaltung** und dann **Gleichstellung** zu finden sind, sind somit bürgerfreundlicher und funktionaler geworden.

Der **Infoständer der GB** im Foyer vor dem Bürgerbüro wird jeweils aktuell mit Flyern bestückt, Plakate werden am schwarzen Brett ausgehängt. Ebenso werden die drei Außenstellen der Bürgerbüros in Friedrichstadt, Hattstedt



und auf Nordstrand regelmäßig von der GB mit wichtigen Informationsmaterialien versorgt. Stehen öffentliche Veranstaltungen wie die „Gespräche für Frauen und Männer“ an, werden an gut besuchten Stellen in Mildstedt und Husum gezielt **Handzettel und Plakate** (für den Wiedererkennungswert im immer gleichen Layout mit den immer gleich platzierten Logos) ausgelegt bzw. ausgehängt. Die einzelnen Gemeinden im Amt werden über die Bürgermeister*innen informiert, die die Handzettel in ihren Infokästen aushängen.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit startet die GB auch **regelmäßig gezielte Infokampagnen**, um die Besucher*innen des Amtes auf bestimmte Ereignisse wie z.B. auf Jahrestage hinzuweisen. So gab es eine solche Aktion einmal zum 17. Mai, also dem bundesweiten „Tag gegen Homophobie“, aber auch zum **Equal Pay Day im März, ebenso wie zum Tag gegen Gewalt an Frauen**, immer am 25. November des Jahres.

Die **Broschüre zu „Trennung und Scheidung“** ist ebenso wie das rote Heft **„Baby unterwegs“** sehr gefragt in der Auslage der GB im Foyer, aber auch die Flyer zu aktuellen Veranstaltungen werden gern mitgenommen. Das Angebot der Infomaterialien ist breit gefächert, von der Info über Mutter-Kind-Kuren, über Hinweise zum richtigen Stillen, dem Angebot für Migrantinnen bis hin zum Veranstaltungskalender der queeren Community.

Gezielte Pressearbeit (vor allem in den Husumer Nachrichten, der Wochenschau und in der NF-Palette) vor und nach den **Veranstaltungen** ist wichtig, damit es eine **gute Resonanz in der Öffentlichkeit** gibt. Auch in dem **Mitteilungsblatt des Amtes** zum Jahreswechsel und in dem jährlichen Amtsblatt der Wochenschau veröffentlicht die GB Artikel zu aktuellen Themen. Ferner gehören auch die **regelmäßigen Veröffentlichungen auf der GB-Internetseite unter Aktuelles/Veranstaltungen** dazu, denn gerade die U30-Generation nutzt heute fast ausschließlich das Netz und nur noch marginal die Printmedien, um sich zu informieren.



Die GB wird auch lokal und überregional von Medien nach Statements zu aktuellen Themen angefragt, ferner arbeitet sie mit ihren hauptamtlichen GB-Kolleginnen im Kreis bei gemeinsamen Presseaktionen zusammen. Zu einigen Themen lud die GB Journalist*innen zu einem Pressternin ein, so zur Berichterstattung über das Jubiläum der hauptamtlichen GB-Arbeit im Amt oder zur Bewerbung der offenen Sprechstunde. Zu wichtigen aktuellen Themen und Terminen sendet die GB ihren Newsletter an interessierte Frauen im Amtsgebiet, informiert über Rundmail aber auch ihre Kolleg*innen im Amt. Die Runde der Bürgermeister*innen wird ebenfalls immer wieder zu aktuellen sozialen und vor allem Gleichstellungsthemen informiert.

3. Inhaltliche Schwerpunkte und Projekte für 2021

- **Lesung zum Jubiläum „20 Jahre GB-Arbeit im Amt“**
(Corona bedingt verschoben auf Herbst/Winter 2021)

Die Lesung mit der Hamburger Autorin Meike Winnemuth zu ihrem neuen Buch „Bin im Garten“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der kontinuierlichen hauptamtlichen Gleichstellungsarbeit im Amt wird aufgrund der Corona-Pandemie ins nächste Jahr verschoben, vermutlich in den Herbst oder Winter (*siehe dazu auch Seite 11*). Dort wird die GB dann auch eineinhalb Jahre nach dem eigentlichen Termin noch gern mit ihren Gästen auf das Jubiläum anstoßen und ein paar Namen und Fakten dazu erläutern.

- **Workshop für Existenzgründerinnen**

Im Rahmen ihrer Reihe „Gespräche für Frauen“ plant die GB für 2021 einen **Workshop für potentielle Existenzgründerinnen**. Referentin ist die Hochschullehrerin Dr. Kirsten Mikkelsen von der EU-Universität Flensburg, die grundlegende Praxistipps für den Einstieg in die Selbständigkeit geben wird, so dass die Teilnehmerinnen am Ende sogar schon mit einem ersten Master-Plan für ihr Start-up-Unternehmen nach Hause gehen können.



- **Beratungsangebote zusammen mit „Frau und Beruf“**

Gemeinsam mit der Beratungsstelle „Frau und Beruf“ plant die GB in 2021 eine Reihe von Veranstaltungen in verschiedenen größeren Gemeinden des Amtsgebietes. Hier soll es darum gehen, im ländlichen Raum das professionelle Beratungsangebot der Husumer Einrichtung noch bekannter zu machen und den Frauen erste wertvolle Hilfestellungen z.B. beim Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit, nach einer Krankheit oder auch nach längerer Arbeitslosigkeit zu geben.

- **Armutsrisiko für (alleinerziehende) Frauen/Kinderarmut**

Knapp 90 Prozent aller **Alleinerziehenden in Deutschland** sind Mütter, sehr viele von Ihnen leben mit ihren Kindern in prekären Einkommens- und Lebenssituationen. Und auch in Schleswig-Holstein nimmt das **Armutsrisiko** sogar schon für die Jüngsten, die Mädchen und Jungen, immer mehr zu, wie ein Bericht der Landesregierung von 2018 belegt.

Doch nicht nur die Armut in dieser Lebensphase, sondern auch die **Altersarmut** ist in Deutschland weiblich; viele ältere Frauen haben durch langjährige Teilzeitarbeit oder komplett fehlende Einzahlungszeiten (Sorge- und Pflegearbeit in der Familie) nur sehr geringe Renten, von denen allein sie nicht oder nur sehr schlecht leben können – das Existenzminimum wird womöglich unterschritten. Darum möchte sich die GB dieses Themas auch für Gemeinden des Amtes Nordsee-Treene annehmen, die Situation analysieren und, gemeinsam mit anderen, über neue Wege nachdenken. Dazu sind nicht nur die Bürgermeister*innen, sondern auch diverse soziale Institutionen, Vereine, Kirche etc. vor Ort wichtige Ansprechpartner.

- **Neuer Treffpunkt für Frauen aller Generationen**

In 2021 möchte die GB einen **neuen Treffpunkt für Bürgerinnen aus den Gemeinden des Amtsgebietes** anbieten. In einer Art Frauen-Café können sich Frauen aller Generationen zusammenfinden, um in dem geschützten



Rahmen über vielfältige Themen zu sprechen. Zunächst ist an zwei Treffen im Jahr, an zentraler Stelle wie in Mildstedt, gedacht. Die GB wird bei diesen Treffen auch Informationen über ein jeweils neues und aktuelles Schwerpunktthema geben und zur Diskussion stellen.

- **Gemeinsames Treffen für Flüchtlingsfrauen im Amtsgebiet**

Seit 2017 nimmt die GB an den **Sitzungen der Asylrunde** (Funktionsraum 5 mit den Ämtern Nordsee-Treene und Viöl und der Stadt Husum) teil, um sich speziell um die **Themen und Problemstellungen von Flüchtlingsfrauen/-mädchen** zu kümmern (*siehe dazu auch Seite 15*). Mit ihrer Kollegin von der Stadt Husum hat sie dort bereits eine Vorstellung der für Unterstützung relevanten Beratungsstellen innerhalb des Funktionsraums organisiert.

- Ferner ist die GB auch schon seit 2013 Teilnehmerin des **AK „Mädchen und Frauen“**, der sich neben noch drei weiteren Arbeitskreisen im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes (NIP) auf Kreisebene unter Leitung ihrer GB-Kreiskollegin gebildet hat. Gemeinsam werden hier notwendige **Hilfestellungen für Flüchtlingsfrauen und -kinder** erarbeitet, z.B. zur besseren Gesundheitsfürsorge, (Aus-)Bildung, Sprachförderung, Kommunikation oder zur Gewaltprävention.

Den multikulturellen **Treffpunkt FrauenKulturen** (vier Mal im Jahr im Speicher in Husum) unterstützt die GB weiterhin über ihren Adressverteiler von ehrenamtlichen Helfer*innen und Kirchen vor Ort, damit auch Asylbewerberinnen aus Gemeinden des Amtsgebiets von dieser fröhlichen und lebendigen Veranstaltung erfahren, die sehr zur Vernetzung und Integration der Frauen und auch ihrer Kindern beiträgt.

Für 2021 plant die GB auch eine **Veranstaltung für die Flüchtlingsfrauen**, die entweder allein oder mit ihren Familien in Wohnungen im Amt leben (*siehe dazu auch Seite 16*). Ziel ist es, eine Verbindung unter den Frauen herzustellen, die unterstützt und hilft. Auch ehrenamtliche Helfer*innen, die Kirchen und soziale Verbände sollen jeweils vor Ort eingebunden werden.

- **Gewaltprävention an der Schule mit Frauenberatung/-notruf**

Im kommenden Jahr möchte die GB gemeinsam mit der Diplom-Sozialpädagogin Petra Stadtländer von der Frauenberatungsstelle und dem Frauennotruf in Husum **Informationsveranstaltungen** in den höheren Klassen der Gemeinschaftsschule Mildstedt zu dem Thema **Gewaltprävention** durchführen, mit denen vor allem auf die Gefahren körperlicher und/oder sexueller Gewalt für Mädchen und junge Frauen hingewiesen werden soll. Die geplante Brötchentüten-Verteilaktion an der Mildstedter Schule im Rahmen der Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen im November 2020 musste ja leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

- **„Typisch Mädchen? Typisch Junge?!“: alte und neue Rollenbilder diskutieren an weiterführenden Schulen**

Die GB plant für 2021 den **Start einer Veranstaltungsreihe in den zwei weiterführenden Schulen** im Amtsgebiet in Mildstedt und auf Nordstrand. In den Schulabgangsklassen (9. und 10. Klassen) soll das Thema „Typisch Mädchen? Typisch Junge?!“ erörtert und diskutiert werden. Was heißt das eigentlich? Und wie können gängige Rollenklischees auch einmal aufgebrochen und dann gezielt verändert werden?

Gemeinsam mit den jeweiligen Schulsozialarbeiterinnen und Gleichstellungsbeauftragten der Schulen soll ein Konzept erarbeitet werden, um das Thema des unterschiedlichen Rollenverhaltens inhaltlich und medial altersgemäß für die Jugend zu transportieren. Wichtig ist auch, dass diese Aktion den Schülerinnen und Schülern Spaß macht, damit sie motiviert sind, sich selber einzubringen und offen sind, Neues zu lernen.

- **Immer wieder Probleme mit der „Mobilität im ländlichen Raum“: die langen Kurzstrecken der Frauen**

Auch im Iweitläufigen Raum des Amtsgebietes spielt die **Mobilität für die Bewohner*innen** eine zentrale Rolle. Gerade die Frauen sind mit dem Auto viel



unterwegs: der Nachwuchs wird gebracht und abgeholt, sei es zur KiTa, zur Schule oder zum Sport, Einkäufe müssen erledigt oder kranke Angehörige in anderen Orten gepflegt werden - die langen Kurzstrecken der Frauen.

Und auch für ihr **eigenes berufliches Fortkommen** kann diese Tatsache ein echter Nachteil sein: relevante Fortbildungen können evtl. nicht erreicht, neue Arbeitsstellen nicht angetreten werden. Mit diesem wichtigen Thema will sich die GB auch in 2021 befassen, näher hinschauen, analysieren und mit verschiedenen Akteuren in diesem Bereich ins Gespräch kommen.

Dabei ist auch der **Aspekt der Digitalisierung, der zunehmenden Möglichkeit der Telearbeit** von Zuhause aus, mit zu bedenken. Hinzu kommt die Tatsache, dass immer mehr Konsumartikel bequem von dem PC aus in den eigenen vier Wänden bestellt und auch Termine so organisiert werden.

Ist das wegen der größeren Bequemlichkeit wirklich nur ein Vorteil, gerade für die Frauen, oder steckt hier nicht auch die **Gefahr von Isolation und Vereinsamung** dahinter, denn persönliche, emotional erlebte Kontakte zu anderen Menschen nehmen so drastisch ab - die Kollegin im Betrieb fehlt oder der angeregte Klönschnack im Laden.

- **Veranstaltung zum Thema „Gefahr durch Rechtspopulismus“**

Für das nächste Jahr plant die GB im Amtsgebiet eine **Veranstaltung mit dem Regionalen Beratungsteam Schleswig-Holstein zum Thema „Gefahr durch Rechtspopulismus“**. Hierbei soll deutlich werden, in welchem Umfang und auf welche Art und Weise die Propaganda und Aktivitäten rechtsextremer Gruppierungen unsere Gesellschaft bereits wieder durchdringen, und zwar nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den ländlichen Gemeinden. Hier tut Aufklärung Not, auch und gerade für junge Menschen, die aufgrund von eigener Perspektivlosigkeit und Unsicherheit sehr empfänglich für die rechtspopulistischen/rechtsextremen Parolen und Versprechungen, aber auch für die Verherrlichung von Gewalttaten und Waffen zu sein scheinen.